



## Institut für Erziehungswissenschaft

## Lehrerinnen- und Lehrerbildung Maturitätsschulen

---

### Kolloquium Lehr-Lern-Forschung und Fachdidaktik

#### Einladung zum öffentlichen Gastvortrag:

Montag, 09.03.2020, **18:00-19:30 Uhr**

Universität Zürich, Institut für Erziehungswissenschaft  
Kantonsschulstrasse 3, 8001 Zürich, Raum: KAB-G-01

#### **Prof. Dr. Dietmar Höttecke**

Universität *Hamburg*, *Fakultät Erziehungswissenschaft*

spricht zum Thema:

#### **Wissenschaftskommunikation über Klimawandel In einer Welt aus Filterblasen, Echokammern und Fake News**

Guter naturwissenschaftlicher Unterricht soll Bürger\*innen dazu befähigen, über Schule hinaus an wissenschaftshaltigen öffentlichen Debatten teilzuhaben. Wissenschaftliches Sachwissen über Probleme nachhaltiger Entwicklung wie dem Klimawandel kann helfen, aber es erreicht Bürger\*innen nicht direkt, sondern über Massenmedien, das Internet und zunehmend Soziale Medien. Den konventionellen Massenmedien werden dabei wichtige Funktionen zugewiesen (Gatekeeper, Agenda-Setting, Alarming), um wissenschaftliche Aussagen einzuordnen und auf Zuverlässigkeit zu prüfen. Da sich gerade Jugendliche zunehmend online informieren, schwindet die Kontrollfunktion journalistischer Medien, während die Bedeutung Sozialer Medien und ihrer problematischen Nebenwirkungen (aggregierte Nachrichten, Filterblasen, Echokammern, Fake News) zunimmt. Leider wird wissenschaftlich harten Befundlagen oft misstraut. Wissenschaftliche Expertise wird sogar öffentlich diskreditiert. Die Förderung von Wissenschaftsverständnis kann hier kompensierend wirken. Naturwissenschaft müsste dann verstärkt als soziale und kommunikative Praxis zur Herstellung und Etablierung von Vertrauen in Wissenschaft (z.B. durch Ausbildung, Öffentlichkeit, Peer-Review) verstanden werden. Wissenschaftskommunikation in Zeiten von Sozialen Medien und Fake News bedarf daher der Reflexion über soziale und kommunikative Praktiken innerhalb der Naturwissenschaften (Stichwort Nature of Science!) und darüber hinaus in unterschiedlichen und v.a. Sozialen Medien. Im Vortrag werden beide Aspekte betrachtet, um didaktische Implikationen für gelingende Wissenschaftskommunikation abzuleiten.

**Studierende, Kolleginnen und Kollegen sowie weitere interessierte Personen sind herzlich zu diesem Vortrag mit anschließender Diskussion eingeladen.**